



Montag, 25. November 1974

Blatt 2860

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:  
(rosa)

Wiener Budget liegt zur Einsicht auf  
Neuer Leiter der MA 29 - Brücken- und Wasserbau  
Zu den Tarifproblemen der Stadtwerke  
Floridsdorf feiert Jubliäum  
Währinger Bezirksvertretung: Gersthofer Friedhof  
soll nicht gesperrt werden  
FPÖ gegen Wiener Budgetentwurf

Lokal:  
(orange)

Wiens erster Sonderkindergarten jubiliert  
Wiener Weihnachtsbaum kommt am Mittwoch

Kultur:  
(gelb)

Prof. Emanuel Brabec zum 65. Geburtstag  
Nächstes Schultheaterfestival schon 1975

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So. 14  
bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

wiener budget liegt zur einsicht auf

1 wien, 25.11. (rk) ab diensttag, den 26. november, liegt der entwurf des voranschlags der stadt wien bis einschliesslich diensttag, den 3. dezember in der 'rathausinformation' zur einsichtnahme auf. dort werden auch sogenannte 'erinnerungen' zum budget entgegengenommen. die informationsstelle in der schmidthalle des rathauses ist montag bis freitag von 8 bis 18 uhr geoeffnet.

0916

neuer leiter der ma 29 - bruecken- und wasserbau

4 wien, 25.11. (rk) stadtrat ing. fritz h o f m a n n fuehrte montag den zum leiter der magistratsabteilung 29, bruecken- und wasserbau, ernannten oberbaurat dipl.-ing. oskar g r o e s s e r in sein amt ein. dipl.-ing. groesser war bisher leiter der unterabteilung verkehrswasserbau in der ma 29.

0956

k o m m u n a l :

=====

## zu den tarifproblemen der stadtwerke

2 wien, 25.11. (rk) stadtrat franz n e k u l a erklarte gegenueber der 'rathaus-korrespondenz', dass die bevorstehenden tarifaenderungen bei strom und gas nur den zweck haben, die aus dem ausland durch heizuel- und erdgasverteuerung kommenden belastungen auszugleichen. die hoehe dieser belastungen kann von den wiener stadtwerken nicht beeinflusst werden. die stadtwerke koennen diese belastungen aber auch nicht selbst tragen. sie muessten sonst ihr investitionsprogramm so radikal einschraenken, dass die einwandfreie energieverorgung in wenigen jahren nicht mehr moeglich waere.

die ueberlegungen bezueglich der verkehrstarife zielen in erster linie auf eine aenderung des tarifsystems, das dem uebergang zum schaffnerlosen betrieb entspricht. diese rationalisierung ist nur moeglich, wenn das tarifsysteem moeglichst einfach ist und vor allem im wagen nur mehr in sonderfaellen fahrscheine gekauft werden. die verkehrsbetriebe haben mehr als hundert tarifvarianten als entscheidungsunterlage durchgerechnet und vorgelegt. als bestes system, das sich auch international immer mehr durchsetzt, wurde der uebergang zu netzkarten statt der bisherigen streckenkarten ausgewaehlt. die netzkarten, mit denen man jederzeit auf allen linien - mit ausnahme der sondertarif-linien - fahren kann, muessen natuerlich etwas teurer sein, als die bisherigen streckenkarten. fuer die meisten fahrgaeste bedeutet das kaum eine mehrbelastung, weil sie schon bisher ausser der wochenkarte fallweise einen anderen fahrschein gebraucht haben. der preis fuer die monatsnetzkarte soll massiv gesenkt werden, nach den vorstellungen der verkehrsbetriebe auf 327 statt bisher 600 schilling. ueber den preis des einzelfahrscheines wird noch diskutiert.

die mehreinnahmen aus der tarifumstellung wuerden die finanzielle situation der verkehrsbetriebe zwar etwas verbessern, aber nicht grundsaeztlich daran aendern, weil die kostensteigerungen weitaus groesser sind. so stieg der preis fuer einen gelenktriebwagen der type e 1 seit der letzten tarifregulierung anfang 1972 von 4,2 auf 6,8 millionen schilling, der preis eines gelenksautobusses

von 1,6 auf 2,5 millionen schilling, der preis fuer dieseltriebstoff von 3.20 auf 5.20 schilling. auch die anderen kosten der verkehrsbetriebe sind um 50 und mehr prozent gestiegen.

vom standpunkt einer rein kaufmaennischen wirtschaftsfuehrung muesste also eine wesentlich hoehere tarifaenderung vorgeschlagen werden, um wenigstens die situation des jahres 1973 wiederherzustellen.

auch die entscheidung ueber den jetzt vorliegenden vorschlag ist nicht leicht. der gemeinderat wird diese entscheidung zu treffen haben.

0921

k o m m u n a l :

=====

floridsdorf feiert jubilaeum  
70 jahre bei wien

3 wien, 25.11. (rk) am 28. dezember 1904 unterzeichneten kaiser franz joseph und ministerpraesident koerber ein gesetz, das den 21. wiener bezirk - floridsdorf - entstehen liess. aber erst am 10. jaenner 1905 wurde dieses gesetz mit dem verordnungsblatt ausgegeben und versendet. die bisherigen ortsgemeinden floridsdorf, leopoldau, kagran, hirschstetten, stadlau, aspern, teile von langenzersdorf, strebersdorf, stammersdorf, gross-jedlersdorf, breitenlee, grossenzersdorf und mannswoerth wurden damals zu einem einzigen wiener bezirk - floridsdorf - vereinigt.

damals hatte floridsdorf mit den heutigen donaustaedter ortsteilen kagran, hirschstetten, stadlau, aspern usw. 60.000 einwohner. derzeit hat der 21. bezirk rund 110.000 einwohner. zweifellos wird die einwohnerzahl in den naechsten jahren aufgrund der bedeutenden wohnbauvorhaben im bezirk noch wesentlich steigen.

am 10. jaenner 1975 feiert also floridsdorf seine 70jaehrige zugehoerigkeit zu wien, aus diesem anlass wird - wie bezirksvorsteher otmar emerling bekanntgab - am 10. jaenner eine festsetzung der bezirksvertretung stattfinden, bei der buergermeister leopold gratz die festansprache halten wird.

die floridsdorfer werden anlaesslich des jubilaeums per post eine kleine festschrift erhalten, in der die entwicklung des 21. bezirktes dargestellt wird. im rahmen eines photowettbewerbes werden die schoensten motive des alten und des neuen floridsdorf gesucht. auch ein aufsatzwettbewerb in den schulen ist im zusammenhang mit dem jubilaeum geplant.

im haus der begegnung wird es zwei grossveranstaltungen geben, eine davon - im februar - wird der jugend gewidmet sein.

fuer alle jene, die 1905 in floridsdorf geboren wurden und heute noch im bezirk wohnen, will bezirksvorsteher emerling im jaenner eine eigene veranstaltung machen.

eine interessante initiative wird schon demnaechst in den zehn pensionistenklubs von floridsdorf ergriffen werden, man will jene

25. november 1974

'rathaus-korrespondenz'

blatt 2865

klubbesucher, die sich an das jahr 1905 erinnern koennen, ersuchen, ihre eindrucke und besonderen erinnerungen aus dieser zeit niederzuschreiben beziehungsweise auf tonband zu sprechen. man erhofft sich dabei reichhaltiges material ueber das damalige floridsdorf.

vor wenigen tagen wurde im floridsdorfer bezirksmuseum in der prager strasse 33 anlaesslich der 70. wiederkehr der eingemeindung des 21. bezirkes eine sonderausstellung eroeffnet, die bis 15. dezember, dienstag und samstag von 16 bis 18 uhr und sonntag von 9.30 uhr bis 12 uhr, einen einblick in die entwicklung floridsdorf gibt.

0925

k o m m u n a l :

=====

währinger bezirksvertretung:

gersthofer friedhof soll nicht gesperrt werden

9 wien, 25.11. (rk) nachdem stadtrat peter s c h i e d e r die bezirksvertretungen in einem brief darueber informiert hatte, dass sie nun die moeglichkeit haben, die starre frist fuer das inkrafttreten der sperre fuer 16 wiener friedhoefe wahlweise auf fuef oder zehn jahre zu verschieben, hat jetzt die waehringer bezirksvertretung in einer ausserordentlichen sitzung einstimmig einen antrag beschlossen, in dem ersucht wird, die sperre des gersthofer friedhofes auf weitere zehn jahre hinauszuschieben.

auch fuer den poetzleinsdorfer friedhof beantragte die bezirksvertretung von waehring ein hinausschieben der sperrfrist auf zehn jahre.

gleichzeitig wurde im sinne eines einstimmigen beschlusses der bezirksvertretung vom juni 1973 erneut beantragt, es moege geprueft werden, ob die sperre des gersthofer friedhofes nicht ueberhaupt aufgehoben werden kann.

wie bezirksvorsteher dkfm. hans h e m m e l m a y e r erklarte, seien von den gersthofern rund 7.000 unterschritten fuer die erhaltung des gersthofer friedhofes gesammelt worden. diesem wunsch der gersthofer bevoelkerung, so meinte er, sollte nach moeglichkeit rechnung getragen werden.

k o m m u n a l :

=====

## fpoe gegen wiener budgetentwurf

12 wien, 25.11. (rk) die wiener fpoe werde dem voranschlag der stadt wien fuer 1975 nicht zustimmen, erklarte der obmann der wiener fpoe-gemeinderatsfraktion, dr. erwin h i r n - s c h a l l , montag in einem pressegesprach im rathaus. doktor hirnschall sprach sich vor allem dagegen aus, dass trotz des erfreulichen steigens der einnahmen eine deutliche verringerung des investitionsanteiles vorgesehen sei. die wiener fpoe vertrete den standpunkt, dass fuer defizitaere betriebe wie etwa der bauring keine stuetzungsbetraege gegeben werden sollten und dass fuer grundkaeufe und bei subventionen mittel eingespart werden koennten. diese mittel in einer groessenordnung von etwa einer milliarde schilling koennten fuer den rascheren ausbau der spitaeler, fuer den bau zusaetzlicher kindertagesheime und fuer die verbesserung des oeffentlichen verkehrs verwendet werden. die fpoe werde waehrend der budgetdebatte die erforderlichen abaenderungsantraege stellen.

1250



L o k a l :

=====

## wiens erster sonderkindergarten jubiliert

6 wien, 25.11. (rk) seinen 25. geburtstag feiert am kommenden donnerstag, dem 28. november, der erste sonderkindergarten wiens im auer welsbach-park. aus diesem anlass will diese insitution, die auch heute noch als vorbildlich betrachtet werden kann, in einer ausstellung die bereits geleistete arbeit und die heute bestehenden probleme der betreuung behinderter kinder dokumentieren. diesem problemkreis ist auch im rahmen einer festveranstaltung mit vizebuengermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r ein festvortrag von univ.-prof. dr. h a n s a s p e r g e r gewidmet.

bitte merken sie vor:

zeit: 28. november, 9 uhr.

ort: paedagogisches institut der stadt wien, 7, burggasse 14-16.

1047

L o k a l :

=====

wiener weihnachtsbaum kommt am mittwoch

5 wien, 25.11. (rk) am mittwoch, dem 27. november, wird der wiener weihnachtsbaum - eine aus tirol stammende 26 meter hohe fichte - in wien ankommen. um cirka 14 uhr wird der tiroler Landeshauptmann-stellvertreter prof. dr. fritz p r i o r bei der rudolfsheimer remise das geschenk des landes tirol an die bundeshauptstadt offiziell an vizebuengermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r uebergeben. anschliessend wird der baum zum rathausplatz gebracht, wo er um cirka 15 uhr eintreffen soll.

bitte merken sie vor:

zeit: 27. november, 14 uhr/15 uhr.

ort: rudolfsheimer remise/rathausplatz.

0945

k u l t u r :

=====

prof. emanuel brabec zum 65. geburtstag

8 wien, 25.11. (rk) am 26. november vollendet der cellist prof. emanuel b r a b e c sein 65. lebensjahr.

der in wien geborene musiker erhielt seine fachliche ausbildung an der wiener akademie fuer musik und darstellende kunst als schueler von prof. friedrich buxbaum. 1933 wurde er fuer sein hervorragendes cellospiel mit dem kreisler-preis, 1937 mit dem preis des internationalen musikkwettbewerb in wien ausgezeichnet. am 15. april 1938 trat brabec in den verband des staatsopernorchesters und der wiener philharmoniker ein, wo er heute noch als erster solocellist und einer der besten vertreter seines faches in europa taetig ist. daneben betaetigte sich brabec auch als kammermusiker. von 1945 bis 1959 leitete er eine celloklasse an der wiener musikakademie und beschaeftigte sich - wie die von ihm verfassten studienwerke fuer violoncello beweisen - auch darueber hinaus mit musikpaedagogischen fragen.

1055

k u l t u r :

=====

## naechstes schultheaterfestival schon 1975

13 wien, 25.11. (nk) wegen des grossen erfolges, den das vergangene woche auf initiative des landesjugendreferates wien durchgefuehrte schultheaterfestival zu verzeichnen hatte, wird die naechste veranstaltung dieser art schon 1975 und nicht, wie urspruenglich geplant, 1976 stattfinden. als abschluss des heurigen festivals ueberreichte samstag vizebuengermeisterin und kulturstadtraetin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r den preistraegern ihre gewinne: in der gruppe der unter vierzehnjaehrigen konnte sich das ''ensemble'' der bundeserziehungsanstalt 3, boerhaavegasse, den vom kulturamt der stadt wien gestifteten wanderpokal fuer seine eigenmontage ''struwelpeter'' sichern, der trostpreis der zentralsparkasse der gemeinde wien in der hoehe von 5.000 schilling ging fuer die auffuehrung ''pfiffi, klingel, hupe, arthur'' von volker ludwig an die knaben- und maedchen-hauptschule 22, afritschgasse.

in der gruppe der ueber 14jaehrigen ergatterte ebenfalls eine gruppe der bundeserziehungsanstalt boerhaavegasse den vom kulturamt gestifteten wanderpokal und den ebenfalls vom kulturamt bereitgestellten geldpreis von 5.000 s fuer die montage ''kaefige''.

in der gruppe 3, in der alle nicht-sprechstuecke wie animazione, ballett etc. zusammengefasst waren, gingen der kulturamtswanderpokal und der geldpreis von 3.000 s (staedtische versicherung) fuer das nach der musik von c. santana arrangierte rhythmische musikstueck ''jingo lo ba'' an das maedchenrealgymnasium 8, albertgasse.

den foerderungspreis des bundesministeriums fuer unterricht fuer besonders foerderungswuerdige leistungen in der hoehe von 2.000 s erhielt eine gruppe der allgemeinen sonderschule 2, wolfgang schmaelzl-gasse, fuer einzelszenen aus ''alpenkoenig und menschenfeind''.

die errungenen pokale bleiben bis zum naechsten theaterfestival an der jeweiligen schule, die geldpreise sind zweckgebunden und sollen fuer anschaffungen, die der weiteren aktivitaet der theatergruppe dienen, verwendet werden.